

ÜBERPARTEILICHER WAHLAUFRUF – NEIN ZU BEIDEN VOLKSSENTSCHEIDEN

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger!

Bis zum 12. Oktober dürfen Sie per Brief oder im Wahllokal über zwei Volksentscheide abstimmen: Der eine zu einem Versuch zum bedingungslosen Grundeinkommen und der andere zu einem strengeren Hamburger Klimaschutzgesetz.

Zum Grundeinkommen: Ein solidarisches Gemeinwesen zeichnet sich dadurch aus, dass jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten auch etwas beiträgt. Arbeit ist Teilhabe. In einer Zeit des Arbeits- und Fachkräftemangels eine solche Prämie für keine oder weniger Arbeit aus Steuergeld zu zahlen, ist daher ein falscher Anreiz. Und wir können in Hamburg diese Frage überhaupt nicht regeln. Es wäre daher auch ein teurer und nutzloser Versuch, das Geld z.B. für chancengerechte Bildung besser investiert. Deshalb empfehlen wir hier ein klares Nein !

Zum Klimaschutzentscheid: Hamburg verfolgt bereits ehrgeizige Ziele, eingebettet in die deutsche Klimastrategie. Deutschland will als Vorreiter bis 2045 klimaneutral werden – fünf Jahre früher als Europa. Hamburg strebt eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 70 % bis 2030 an, bis 2040 sollen Verwaltung und öffentliche Unternehmen klimaneutral arbeiten. Und Hamburg will spätestens 2045 als Stadt insgesamt klimaneutral werden - aber so, dass es für Unternehmen und Bürger auch ohne unzumutbare Härten machbar ist.

Wenn Sie die Unterlagen zum Volksentscheid lesen, werden Sie Informationen darüber, was ein harter gesetzlicher Weg zu einer zwingend vorgezogenen Klimaneutralität bis 2040 konkret für alle in Hamburg bedeutet, vergeblich suchen. So werden die Bürger im Unklaren gelassen – genauso wie mit dem unverantwortlichen Versprechen, dass den Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen aus diesem Weg unmittelbar keine Kosten entstehen.

Ein Gutachten der Umweltbehörde (www.hamburg.de/go/1098248) zeigt: Ein solches Vorziehen hätte erhebliche Zusatzkosten und Belastungen zur Folge – für private Haushalte, für Unternehmen und für die Stadt. Zusätzliche Milliardeninvestitionen wären nötig. Laut Gutachten müssten bis 2040 alle Gas- und Ölheizungen in der Hansestadt zwangsweise stillgelegt werden. Über 15 Mrd. Euro zusätzlich wären allein im Gebäudebestand für das Vorziehen der Klimaneutralität auf 2040 nötig, ein großer Teil von den Mietern zu bezahlen.

Auch weitreichende Fahrverbote für Verbrenner und Tempo 30 in der gesamten Stadt wären die Folge. Das geht an der Lebenswirklichkeit vieler Hamburgerinnen und Hamburger vorbei. So droht der Volksentscheid, gesellschaftliche Spannungen zu verschärfen, statt zu einen.

Und welchen Sinn macht eine Hamburger Insellösung für eine schnellere Klimaneutralität? Hamburg kann viele Maßnahmen gar nicht allein beschließen. Wie teuer ist CO₂, Regeln für die Wirtschaft, ein Klimageld als Ausgleich – alles Themen, die nur der Bund bewegen kann.

Auch das Versprechen größerer sozialer Gerechtigkeit bleibt völlig unkonkret. Die Schuldenbremse lässt sich nicht durch einen Volksentscheid aushebeln, Mittel für Kompensation sind von der Initiative nicht benannt. Unsere Befürchtung: Weder werden wir wettbewerbsfähiger, noch wird Klimaschutz bezahlbarer oder gerechter. Sogar das Gutachten spricht von sozialen Härten. So besteht die Gefahr, dass die Akzeptanz für die notwendigen Maßnahmen weiter sinkt. Mit schlechten Klimaschutzgesetzen, das haben wir schon beim Heizungsgesetz gesehen, würden sich Abwehrhaltungen und Radikalisierungen verstärken. Das ist das letzte was Hamburg und Deutschland jetzt brauchen.

Unser Fazit: Klimaschutz braucht ehrgeizige, aber realistische Ziele. Hamburg hat sich auf einen flexiblen Pfad zwischen 2040 und 2045 verpflichtet und geht mit Verwaltung sowie den öffentlichen und vielen privaten Unternehmen voran. Das ist der richtige Kurs. Der Volksentscheid dagegen zwingt uns in ein starres Korsett, das enorme Zusatzkosten, soziale und wirtschaftliche Härten sowie politische Enttäuschungen mit sich bringt. Darum stimmen wir mit Nein – nicht gegen den Klimaschutz, sondern für einen machbaren Weg, der uns gemeinsam zum Ziel der Klimaneutralität führt.

ÜBERPARTEILICHER WAHLAUFRUF – NEIN ZU BEIDEN VOLKSENTSCHEIDEN

Erstunterzeichnerinnen & Erstunterzeichner

Dr. Andreas **Dressel**, SPD-Co-Kreisvorsitzender Wandsbek - Karen **Pein**, stellv. Vorsitzende SPD Lokstedt
Dennis **Thering**, MdHB, CDU-Landesvorsitzender - Franziska **Hoppermann**, MdB, CDU-Bundesschatzmeisterin,
Christoph **de Vries**, MdB (CDU)

Finn Ole **Ritter**, Landesvorsitzender FDP Hamburg – Svenja **Hahn**, MdEP, stellv. Bundesvorsitzende FDP
Dr. Melanie **Leonhard**, SPD-Co-Landesvorsitzende – Dr. Nils **Weiland**, SPD-Co-Landesvorsitzender
Jan **Koltze**, Leiter IGBCE Bezirk Hamburg/Harburg - Wolfgang **Rose**, ehem. Landesbezirksleiter Ver.di Hamburg
Ksenija **Bekeris**, stellv. SPD-Landesvorsitzende – Alexander **Mohrenberg**, MdHB, stellv. SPD-
Landesvorsitzender - Mithat **Capar**, MdHB, stellv. SPD-Landesvorsitzender
Professor Dr. Jörg **Müller-Lietzkow**, HafenCity Universität Hamburg – Thies **Goldberg**, Wirtschaftsrat der CDU
Andreas **Breitner**, Direktor VNW – Dr. Verena **Herfort**, Geschäftsführerin BFW
Dirk **Kienscherf** (MdHB, SPD-Fraktionsvorsitzender), Dr. Isabella **Vértes-Schütter** (MdHB, stv. Fraktionsvors.),
Juliane **Timmermann** (MdHB, stv. SPD-Fraktionsvors.), Martina **Koeppen** (MdHB, stv. SPD-Fraktionsvors.),
Ole Thorben **Buschhüter** (MdHB, Parlamentarischer Geschäftsführer)

Dr. Anke **Frieling**, (MdHB, CDU-stellv. Landesvorsitzende) Dr. Natalie **Hochheim**, (CDU-stellv.
Landesvorsitzende) Philipp **Heißner**, (MdHB, CDU-stellv. Landesvorsitzender) Richard **Seelmaecker**, (MdHB,
CDU-stellv. Fraktionsvors.) Dennis **Gladiator**, (MdHB, CDU-Parlamentarischer Geschäftsführer)

Aydan **Özoğuz**, MdB (SPD), Metin **Hakverdi**, MdB (SPD), Falko **Droßmann**, MdB (SPD),
Dr. Carsten **Brosda**, Mitglied im Programmrat der SPD, Andy **Grote**, SPD Vorstand St. Pauli Süd
Christian **Okun**, Präsident Hamburger Fußball Verband e.V. - Uwe **Grund**, DGB-Vorsitzender Hamburg a.D.
Michael Thomas **Fröhlich**, Hauptgeschäftsführer UVNORD - Sebastian **Schulze**, Geschäftsführer UVNORD
Dr. Hans Fabian **Kruse** (Präsident) & Volker **Tschirch** (Hauptgeschäftsführer) AGA Unternehmensverband
André **Trepoll**, Hauptgeschäftsführer Industrieverband Hamburg (ivh) - Reinhard **Soltau** (FDP)
Professor Norbert **Aust** - Dr. Nico **Fickinger** (Hauptgeschäftsführer), NORDMETALL – Frank **Teichmüller**
Thomas **Sander** (Präsident) & Michael **Seitz** (Hauptgeschäftsführer) Norddeutscher Baugewerbeverband
Sven **Höppner** (Landesvorsitzender), Henning **Fehrmann** (Stv.Landesvors.), Malte **Wettern** (Stv.Regionalvors.),
Verband Die Familienunternehmer Hamburg, Jasmina **Jansen** (Vorsitzende) Die Jungen Unternehmer Hamburg
Axel **Plaß** (Vorsitzer) & Stefan **Saß** (Geschäftsführer) Verein Hamburger Spediteure – Dr. Joachim **Seeler** (FDP)
Wolfgang **Krogmann** (Vorsitzender) & Dinah **Geißendörfer** (Geschäftsführerin) Einzelhandelsverband VMG
Prof. Dr. Götz **Wiese** (Landesvors.) & Oliver **Spatz** (Geschäftsführer) MIT Mittelstands- & Wirtschaftsunion FHH -
Dr. Lukas **Lindner** (Vorsitzender) Junger Wirtschaftsrat

Dieser überparteiliche Wahlaufufruf NEIN ZU BEIDEN VOLKSENTSCHEIDEN wird über die Informations- und Social-Media-Kanäle der Erstunterzeichnerinnen & Erstunterzeichner verbreitet & kann dort geteilt, weitergeleitet und unterstützt werden.

***Wer noch per Brief über die Volksentscheide abstimmen will:
Geben Sie den Brief bis spätestens 8.10.2025 in die Post, damit er rechtzeitig eingeht. Der Brief muss spätestens am Abstimmungstag (12.10.2025, 18:00 Uhr) bei der zust. Stelle eingehen.***

***Wer am kommenden Sonntag über die Volksentscheide abstimmen will:
Am Abstimmungstag sind 185 Abstimmungsstellen von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr für die Urnenabstimmung geöffnet. Jede stimmberechtigte Person kann frei entscheiden, welche Abstimmungsstelle sie aufsuchen möchte. Bitte bringen Sie den Abstimmungsschein und die beiden Stimmzettel aus Ihren Unterlagen sowie Ihren Personalausweis oder Reisepass mit.***

Mehr Infos unter <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/behoerde-fuer-inneres-und-sport/themen/wahlen/volksentscheide-2025>